

ZIVILCOURAGE GEGEN „RECHTS“ – ABER WIE?

Eine allgemeingültige Regel, die dir sagt, wie du angesichts rechtsextremen Verhaltens reagieren solltest, gibt es nicht. Zu verschieden sind die Vorkommnisse und Situationen, in denen sich solches Verhalten zeigen kann. Umso wichtiger ist es, sich mutig dagegen zu stellen und Zivilcourage zu zeigen.



In der Bahn oder im Bus:

Du bekommst mit, wie ein älteres Paar abwertende Bemerkungen über einen Jungen aus der Sitzgruppe gegenüber macht, weil er schwarz ist. Als der Junge sie höflich darum bittet, das zu unterlassen, steht der Mann auf und sagt: „Du willst mir den Mund verbieten? In meinem Land hast du hast mir gar nichts zu sagen, du dreckiger Ausländer!“



Auf dem Fußballplatz:

Nach der Schule treffen sich die meisten Schüler_innen auf dem Fußballplatz zum Fußballspielen oder Rumhängen. Die Zuschauer_innen feuern ihre Spieler_innen an und rufen Sprechchöre. Plötzlich hörst du, wie es aus den hinteren Reihen tönt: „Sieg Heil! Sieg Heil! Sieg Heil!“ Als du dich umdrehst, siehst du, wie einer der Leute aufsteht und den Arm zum Hitlergruß hebt.



Am Autoscooter:

Du bist mit ein paar Freund_innen auf der Kirmes unterwegs. Am Autoscooter hängen die üblichen Leute ab, auch die Clique aus dem Nachbarort, die oft Stress macht. Jacek aus der Parallelklasse wartet mit seinen Kumpels auf freie Autos. Als Jacek einsteigen will, schubst ihn Daniel aus der anderen Clique zurück und sagt: „Fahrschein nur für Deutsche!“ Als Jacek aufsteht und sich wehren will, kommen Daniels Kumpels und schlagen auf ihn ein.



Auf dem Schulhof/in der Schule:

Jasmin wird oft aufgezo-gen, weil sie ein Kopftuch trägt und sich weigert, es abzunehmen, nicht mal beim Sport. Eines Tages beobachtest du, wie Marie, eine Mitschülerin, ihr sagt: „Eine richtige Deutsche trägt kein Kopftuch, weißt du!?“ Und Linus meint: „Wetten, dass die sich nie die Haare wäscht und deshalb dieses Ding trägt? Meine Mutter sagt, die Türken waschen sich nie...“ Als Jasmin sich wegdreht, greift er nach dem Kopftuch und zieht es ihr vom Kopf.

| Redaktion WOCHENSCHAU |

Was kann ich tun? – 4 Tipps

■ Bleib ruhig!

Vermeide panische oder hektische Handlungen und mache möglichst keine hastigen Bewegungen, die reflexartige Reaktionen deines Gegenübers provozieren könnten.

■ Werde aktiv!

Wichtig ist, sich von der Angst nicht lähmen zu lassen. Zeige, dass du bereit bist, gemäß deinen Möglichkeiten einzugreifen. Das muss keine Heldentat sein. Ein einziger Schritt, ein kurzes Ansprechen, jede Aktion verändert die Situation und kann andere dazu anregen, sich ebenfalls einzumischen.

■ Vermeide Drohungen und Beleidigungen!

Kritisiere das Verhalten deines Gegenübers, aber beleidige ihn bzw. sie nicht. Versuche nicht, ihn bzw. sie einzuschüchtern, zu drohen oder Angst zu machen.

■ Hol Hilfe!

Sprich einzelne Personen an, statt die anonyme Masse. Oft sind diese bereit zu helfen, wenn jemand anderes den ersten Schritt macht oder sie persönlich angesprochen werden.

! Zusammengestellt von Redaktion WOCHENSCHAU nach: Verfassungsschutz gegen Rechtsextremismus: Was Sie tun können! (www.verfassungsschutzgegenrechtsextremismus.de/de/was-kann-ich-tun/was-sie-tun-koennen.html – Zugriff vom 23.1.2013) |

ARBEITSVORSCHLAG

1. Überträgt die Grafik „Handlungsebenen gegen Rechtsextremismus“ in euer Heft und vervollständigt sie.
2. Lest gemeinsam die Beispielsituationen und überlegt dann in Kleingruppen von maximal vier Personen, wie man sich als Beobachter_in in einer solchen Situationen verhalten kann. Nutzt für eure Ideen auch die Hinweise des Verfassungsschutzes („Was kann ich tun? – 4 Tipps“).